

daß er den Teufel austreibe aus ihrer Tochter.

27. Jesus aber sprach zu ihr: laß zuerst die Kinder gesättiget werden: denn es ist nicht recht, das Brod der Kinder zu nehmen, und es den Hunden vorzuwerfen.

28. Sie aber antwortete und sprach zu ihm: ja Herr! denn auch die Hündchen unter dem Tische essen von den Brosamen der Kinder.

29. Und er sprach zu ihr: um dieser Rede willen, gehe hin! der Teufel ist aus deiner Tochter ausgefahren.

30. Und sie ging in ihr Haus, fand den Teufel ausgefahren, und die Tochter auf dem Bett liegen.

31. Und er ging wieder weg von den Grenzen von Tyrus und Sidon, kam an den See von Galiläa, mitten im Gebiet der Zehnstädte.

32. Und sie brachten ihm einen Taubstummen, und baten ihn, daß er ihm die Hand auflegen ^{a)} möge.

33. Und er führte ihn vom Volke weg beiseit, legte seine Finger in seine Ohren, und berührte seine Zunge mit Speichel ^{b)},

34. und er blickte gen Himmel empor, seufzte, und sprach zu ihm: Ephata! das ist, thue dich auf!

35. Und sogleich that sich sein Gehör auf, das Band seiner Zunge lösete sich, und er redete ordentlich.

36. Und er befahl ihnen, daß sie es Niemanden sagten; je mehr er aber ihnen verbot, desto mehr breiteten sie es aus.

37. Und sie erstaunten über die Mäßen, und sagten: er macht alles herrlich! die Tauben macht er hören, und die Stummen macht er reden.

Achtes Kapitel.

Christus speiset viertausend Menschen, die Phariseer verlangen ein Wunder von ihm, er warnt vor den Phariseern und heilt einen Blinden. Meinungen über Jesus. Er weissagt seinen Tod und seine Auferstehung.

1. In jener Zeit, als viel Volk zu essen hatte, rief er seine Jünger zu sich, und es nichts ger zu sich, und sagte zu ihnen:

32 -- 37. Vers. Christus heilt einen Taubstummen.

32. Vers. a) S. Matth. 9, 18.

33. Vers. b) Ueber solche symbolische Handlungen s. Joh. 9, 6.

34. Vers. Ephatha ist das aramäische Wort ܥܦܬܬܐ . Das ܐ wird im griechischen vor ϕ in ϕ verwandelt.

1 — 9. Vers. Speisung von viertausend Mann. Vgl. Matth. 15, 32 — 39.

2. Ich bin im Innersten gerührt über das Volk, denn schon drei Tage verharret es bei mir, und hat nichts zu essen.

3. Und wenn ich sie ohne Speisung entließe, so möchte es auf dem Wege verschmachten; denn einige von ihnen sind von fern gekommen.

4. Und es antworteten ihm seine Schüler: wovon wird Je-
mand diese hier in der Wüste mit Brod sättigen.

5. Und er fragte sie: wie viel Brode habet ihr? Sie sprachen: sieben.

6. Und er gebot dem Volke auf der Erde sich niederzulassen: und er nahm die sieben Brode, segnete sie, brach sie, und gab sie seinen Schülern, daß sie vorlegten, und sie legten dem Volke vor.

7. Und sie hatten wenige Fische; und er segnete sie, und ließ auch sie vorlegen.

8. Sie aber aßen und wurden satt, und sie hoben den Ueberfluß der Stücke auf, sieben Körbe.

9. Derer, die aßen, waren gegen viertausend. Und er entließ sie.

10. Und sogleich stieg er mit

seinen Schülern in das Schiff, und kam in die Gegend von Dalmanutha.

11. Und die Pharisäer gingen aus, und fingen an mit ihm zu streiten und verlangten von ihm ein Zeichen vom Himmel, indem sie ihn versuchten.

12. Und er jeuzete in seinem Innern tief auf, und sprach: warum verlangt dieses Geschlecht Wunder? Ich versichere euch, es soll diesem Geschlecht kein Wunder gegeben werden.

13. Und er verließ sie, stieg wieder in das Schiff, und fuhr hinüber.

14. Und sie vergaßen Brod mitzunehmen, und hatten bloß ein Brod bei sich im Schiffe.

15. Und er befahl ihnen, und sagte: sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und vor dem Sauerteig des Herodes.

16. Und sie unterredeten sich unter einander und sprachen: wir haben kein Brod!

17. Und da es Jesus merkte, sprach er zu ihnen: was unterredet ihr euch, daß ihr kein Brod habet? Seid ihr noch unverständlich und ohne Einsicht? Ist euer Sinn noch verschlossen?

10 — 13. Vers. Die Pharisäer verlangen ein Wunder. Vgl. Matth. 16, 1 — 4.

14 — 21. Vers. Warnung vor den Pharisäern. Vgl. Matth. 16, 5 — 10.

15. Vers. Der Sauerteig des Herodes oder dessen ansteckende Lehre sind dessen politischen Grundsätze, vgl. Matth. 22, 16., worauf er auf Kosten der jüdischen Religionsverfassung sich an die Politik der Römer anschmiegte.

18. Ihr habet Augen und sehet nicht? Habet Ohren und höret nicht, und erinnert euch nicht?

19. Als ich die fünf Brode brach für die Fünftausend, wie viele Körbe voll Stücke hobet ihr auf? Sie sagten zu ihm: zwölf.

20. Und als die sieben für die Viertausend, wie viel Körbe füllten die Stücke, die ihr aufhobet? Sie sprachen: sieben.

21. Und er sprach zu ihnen: wie sehet ihr nun nicht ein?

22. Und er kam nach Bethsaida. Und man brachte ihm einen Blinden, und bat ihn, daß er ihn anrühren möchte.

23. Und er faßte die Hand des Blinden, führte ihn hinaus vor den Flecken, spuckte in seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sähe.

24. Und er blickte auf, und sprach: ich sehe die Menschen wie Bäume umher wandeln.

25. Nachher legte er die Hände wieder auf seine Augen, und gab ihm das Gesicht wieder; und er war wieder hergestellt, und erblickte deutlich jedermann.

26. Und er schickte ihn in sein Haus, und sagte: gehe nicht in den Flecken hinein, noch sage es jemand im Flecken.

25. Und es ging Jesus mit seinen Schülern fort in die Ortschaften von Cäsarea Philippi: und auf dem Wege befragte er seine Schüler und sprach zu ihnen: wer sagen die Leute, daß ich sey!

28. Sie aber antworteten: Johannes der Täufer; andre: Elias; andre aber: Einer der Propheten;

29. und er sprach zu ihnen: ihr aber wer saget ihr, daß ich sey? Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: du bist der Christus.

30. Und er schärfte ihnen ein, daß sie Niemanden von ihm sagen möchten.

31. Und er fing an, sie zu belehren, daß der Sohn des Menschen vieles leiden, von den Ältesten, Hohenpriestern und Schriftgelehrten verworfen, getödtet werden und am dritten Tage wieder auferstehen müsse.

32. Und er sagte diese Worte frei heraus. Und Petrus nahm

22 — 26. Vers. Heilung eines Blinden.

22. Vers. Bethsaida, das hier erwähnt ist, liegt nordöstlich vom See Genezaret. S. Matth. 11, 21.

Ueber das Anrühren vgl. Matth. 9, 21.

23 — 25. Vers. Diese allmähliche Wiederherstellung des Gesichtes zeigt un widersprechlich von der gänzlichen Blindheit jenes Menschen und die angewendeten Heilmittel machen die Annahme eines Wunders nothwendig. S. Joh. 9, 6. 7 ff.

26. Vers. Ueber dieß Verbot vgl. Matth.

27 — 30. Vers. Meinungen über Jesus, die des Petrus. Vergl. Matth. 16, 31.

ihn bei Seite, und fing an, gegen ihn seine Unzufriedenheit zu äußern.

33. Er aber wendete sich um, sah seine Jünger an, schalt den Petrus, und sprach: weiche von mir, Satan! denn du sinnest nicht die Sache Gottes, sondern die der Menschen.

34. Und er rief das Volk mit seinen Jüngern zu sich, und sprach zu ihnen: wer mir nachfolgen will, der verlägne sich selbst, nehme sein Kreuz, und folge mir nach.

35. Denn wer sein Leben retten will, der verliert es, wer aber sein Leben verliert, um

meinet: und des Evangeliums willen, der wird es erhalten.

36. Denn was nützte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt erwürbe, aber sein Leben verlöre.

37. oder welch Lösegeld kann der Mensch geben für sein Leben.

38. Denn wer sich meiner und meiner Lehre schämt vor diesem gottlosen und sündigem Geschlecht, dessen wird auch der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommt in der Herrlichkeit des Vaters mit seinen heiligen Engeln.

Neuntes Kapitel.

Christus wird verkärt, spricht über den zweiten Elias, heilt einen stummen Besessenen, weissagt seinen Tod und seine Auferstehung. Rangstreit unter den Aposteln. Ueber das Teufelaustreiben im Namen des Christus. Ueber den Werth irdischer Güter.

1. Und er sagte zu ihnen: ich versichere euch, es sind einige unter denen, die da stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes kommen sehen in seiner Macht.

2. Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich den Petrus, Jakobus und Johannes, und führte sie auf einen hohen Berg ganz

allein: und er wurde vor ihnen umgebildet —

3. und sein Gewand war glänzend, sehr weiß wie Schnee, wie es ein Walker auf der Erde nicht weiß machen kann.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Moses, und redeten mit Jesus.

5. Und Petrus bemerkte dem Jesus und sagte: Lehrer es ist

1. Vers. Christus weissagt seinen Tod, seine Auferstehung, seinen Anhängern aber Leiden und Belohnungen. Vgl. Matth. 16, 21–28.

2 — 9. Vers. Verkärung Christi. Vgl. Matth. 17, 1 — 9.